

02.02.2012

Trennt sich NetJets vom Flugplatz?

Von Manfred Wawra

Was passiert, wenn sich die Firma NetJets als Mehrheitsgesellschafter der Hessischen Flugplatz GmbH (HFG) von ihrem Engagement am Flugplatz Egelsbach zurückzieht? Wie kann die Gemeinde Egelsbach als Mitgesellschafter dann Einfluss auf die Entwicklung am Flugplatz nehmen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Wahlgemeinschaft Egelsbach (WGE). Sie hat den Antrag gestellt, die Gemeinde möge in der nächsten Gesellschafterversammlung die Möglichkeiten und Bedingungen für einen Kauf der NetJets-Anteile an der HFG prüfen.

Grund für den Vorstoß der WGE: Die Verluste der HFG würden sich immer mehr ausweiten.

WGE-Fraktionsvorsitzender Manfred Müller sagt: "Ein Bericht aus der Gesellschafterversammlung hat uns zum Nachdenken gebracht. Tatsache ist, dass das Unternehmen – trotz leichter Ergebnisverbesserungen – weiterhin im Minus steht." Das Defizit habe sich nicht grundlegend geändert. Daher sei es nicht ausgeschlossen, dass die Firma NetJets ihre Beteiligung überdenke und sich möglicherweise von dieser trennen möchte. Die WGE möchte nicht mit vollendeten Tatsachen konfrontiert werden.

Umfangreiche Studien

Ein Rückzug wäre natürlich für die Gemeinde, nicht zuletzt auch wegen der weiteren Entwicklung des Gewerbegebiets am Flugplatz, von höchster Bedeutung, so Müller. Auch dass das Regierungspräsidium (RP) Darmstadt bislang noch keine Genehmigung zur Einführung des von der HFG geplanten Flugverfahrens nach Instrumentenflugregeln (IFR, Instrument Flight Rules) erteilt habe, stimme die WGE nachdenklich, so Müller.

HFG-Sprecherin Nina Lamprecht kann zu all dem nichts sagen, verweist aber auf die Internet-Seite der HFG – unter Neuigkeiten zum Thema Instrumentenflugverfahren: "An der Aktualität dieser Informationen hat sich nichts geändert." Danach sei mittlerweile eine Antwort vom RP bezüglich des Antrags auf IFR-Vorprüfung eingegangen. Das RP habe darauf hingewiesen, dass "zu diesem Zeitpunkt weitere und umfangreiche Simulationen und Studien" notwendig seien. Das Regierungspräsidium empfehle der HFG, das Bundesverkehrsministerium in die Überlegungen einzubeziehen. Die HFG werde sich "alsbald" um einen Termin kümmern.

Laute Hubschrauber

Flugplatz-Chef Siegmar Weegen hatte kürzlich ein positives Resümee für 2011 gezogen. Es sei ein gutes Jahr für die HFG gewesen. Die Zahl der Flugbewegungen sei um 9 Prozent auf 72 000 gestiegen. Das Passagieraufkommen sei sogar um 16 Prozent gestiegen, das Geschäftsfeld Business Aviation um 12 Prozent. Weegen versprach: "Wir werden weiterhin daran arbeiten, den Flugplatz Egelsbach in eine gute und sichere Zukunft zu lenken."

Die WGE macht in ihrem Antrag auch den wachsenden Fluglärm zum Thema. Entgegen den Erwartungen und Zusagen beim Einstieg von NetJets in Egelsbach sei es am Landeplatz lauter geworden. Das schränke die Lebensqualität der Anwohner ein. Dies liege vor allem an der zunehmenden Zahl von Hubschrauberflügen. Daher solle in Gesprächen mit der Deutschen Flugsicherung eine Änderung der Flugrouten für Helikopter der Firma Heli Transair erreicht werden.

